

Ausbilderstammtisch OÖ  
22.06.2017



Es braucht nicht immer Quantität, um Qualität zu erleben. Auch wenn einige Teilnehmer noch in letzter Minute absagen mussten, der heutige Vormittag war wieder sehr informativ und bereichernd. Ausbilder von Rosenbauer, FMT und der Linz AG sowie eine Lehrerin einer Berufsschule tauschten sich vor Ort untereinander und mit den Gastgeberinnen von Thalia aus. Und machten eine informative Reise durch eines der größten Buch- und

Mediengeschäfte Österreichs. In dem man vor rund 8 Jahren begonnen hat, die Lehrlingsausbildung massiv zu steigern, weil man keine ausgebildeten Buchhändler mehr finden konnte. So viel zum Thema der Fachkräftemangel kommt erst oder wäre ein Mythos.

Eines der zentralen Themen war heute Image und Positionierung der Lehre, in der Öffentlichkeit und in den Betrieben. Die rückläufigen Bewerberzahlen und die, insbesondere im Ballungszentrum Linz, weiter sinkende Qualifizierung der Bewerber ist auch in OÖ deutlich spürbar. Ein großes Thema ist auch im Bundesland mit den immer noch meisten Lehrstellen Österreichs die Konkurrenz durch weiterführende Schulen. Die dadurch verstärkt wird, dass mit ungleichen Maßstäben gearbeitet wird. So sind die Schulen Großteils durch öffentliche Gelder finanziert und die Kosten für die Lehrlingsausbildung tragen, mit Ausnahme der Berufsschule die Betriebe. Die größte „Konkurrenz“ sind dabei die berufsbildenden mittleren Schulen. Die Absolventen haben in der Wirtschaft kaum Chancen auf qualifizierte Jobs, gleichzeitig müssen die Schulzeiten angerechnet werden. Damit ist nicht mehr ausreichend Zeit für die Praxisausbildung und in manchen Berufen ist es gar nicht mehr sinnvoll, überhaupt einen Lehrvertrag anzubieten. Vor allem aber gehen an diesen Schultyp jene Bewerber verloren, die früher eine klassische Zielgruppe für die Lehre waren.

Das gilt im selben Ausmaß auch für viele andere Schultypen, bei denen Jugendliche – oft auf „Empfehlung“ ihrer Eltern – halt einmal probieren. Um dann nach 1 oder 2 Jahren einzusehen, dass es nicht funktioniert. Neben dem Zeitverlust für die Betriebe kommen diese Schüler dann auch noch mit einem „Looser-Gefühl“ in die Lehre, wie ein Ausbilder in Wien einmal treffend formuliert hat. Weiterführende Bildung und Akademisierung sind für Eltern nach wie vor das höchste Ziel, auch wenn sie über die Lage am primären Arbeitsmarkt nicht korrekt informiert sind. Die Überraschung ist dann groß, wenn der oft mühsam erworbene Schulabschluss doch nicht direkt zum Führungsjob führt.



Zum Thema Image kommen dann noch 2 ganz wesentliche Aspekte. Der eine: Lehrlingsthemen kommen bei so gut wie keinem Personalentwicklungs- oder HR-Netzwerk, Tagung etc. vor. Selbst in diesen thematisch sehr nahen Events existiert das Thema nicht. Wie kann es dann wundern, dass es in der Öffentlichkeit kaum oder schlecht wahrgenommen wird?

Dazu kam dann noch die Erkenntnis, dass die Ausbilder es so empfinden, als ob sie selbst komplett vergessen werden. Es wird immer über Unterstützung der Lehrer gesprochen, Hilfestellungen für die Jugendlichen – aber die Ausbilder, die jeden Tag die Ausbildung machen, werden so gut wie gar nicht unterstützt, ja oft kaum wahrgenommen. Selbst in großen Unternehmen ist Ausbildung sehr oft ein Nebenjob und muss, noch dazu eben meist ohne Mittel, zusätzlich zu den Tagesjobs erledigt werden. In Zeiten von immer größeren Herausforderungen, Stichworte Qualifizierungslevel, Soft Skills oder Flüchtlingsthematik, eine Quadratur des Kreises.

**Fazit:** es braucht mehr Sichtbarkeit der Leistung von Ausbildern, mehr Bewusstsein für die Ausbildung in HR Kreisen und mehr Information für Eltern und Jugendliche. Letztere müssen über die realen Bedingungen am primären Arbeitsmarkt besser informiert werden, dann würde so manche Entscheidung vielleicht anders getroffen.

#### Neues im Netzwerk:

lehrlingspower.at ist ab Oktober im Eucen Projekt RAMSEs als österreichischer Unternehmensvertreter aktiv. Aufgabenstellung ist die Vernetzung von dualer Ausbildung mit Hochschulen in 9 europäischen Ländern, insbesondere im KMU Bereich.

Ab Juli ist Robert Frasch Botschafter der Mittelstands-Allianz und wird im Rahmen dieser Initiative des SENAT der Wirtschaft die Thematik Berufsausbildung im Mittelstand vertreten.

Für OÖ plant lehrlingspower.at die Einführung eines Talentpools, ähnlich dem in Wien bereits existierenden Vorbild: <https://lehrlingspower.cleverheads.eu/>. Mit dieser Lösung können Betriebe jene qualifizierten Bewerber an andere Betriebe weiterleiten, die Bedarf haben. Im KMU Bereich ergibt sich dadurch die Chance an qualifizierte Bewerber zu kommen, die von sich aus nicht oder erst sehr spät auf mittelgroße Unternehmen aufmerksam würden.



**Nächstes Treffen in OÖ:** 19.10. Ort und genaue Zeit folgen in Kürze

**Weitere Infos:**  
Artikel „Treffen der Generationen“  
Die Lehrlingsseite von Thalia